

Erasmus Erfahrungsbericht – IESEG Paris

Vorbereitung

Ich habe mit der IESEG School of Management meinen Erstwunsch für mein Erasmus Semester bekommen. Ich wollte schon immer mal in Paris leben und da ich mir nicht zugetraut habe komplett auf Französisch zu studieren war die IESEG die perfekte Wahl für mich. Die Uni liegt am Rand der Stadt und alle Kurse werden auf Englisch gehalten.

Vor dem eigentlichen Aufenthalt stand ziemlich viel Organisationsarbeit auf dem Plan. Nach der Bewerbung an der Uni in Göttingen folgte ein weiterer „Bewerbungsprozess“ an der IESEG. Sobald wir unsere Zusagen erhalten haben mussten wir das OLA und das Learning Agreement ausfüllen. Da wir jedoch nur den Kursplan aus dem vorherigen Semester hatten werden, war das Dokument eigentlich unnötig und ich würde euch wirklich empfehlen nicht zu viel Zeit und Mühe in die Erstellung zu investieren. Kurz vor Semesterbeginn haben wir den finalen Kursplan (mit völlig anderen Kursen) bekommen, um unsere Kurse zu wählen. Dazu haben wir auf einer Onlineplattform nach bestimmten Vorgaben unsere Präferenzen für bestimmte Kursgruppen angegeben. Die Uni hat uns entsprechend unserer Präferenzen Kurse zugeteilt. Zu Beginn wurden uns nur 20 ECTS zugeteilt allerdings konnten wir in der Einführungswoche Anträge stellen um mehr Kurse zugeteilt zu bekommen. An sich wäre es kein Problem gewesen, da ich mir die ECTS der IESEG zuhause (Master Unternehmensführung) sowieso nur im freien Wahlbereich (max. 18 ECTS) anrechnen lassen kann, allerdings gibt es eine ERASMUS Richtlinie, nach der man Kurse im Wert von 30 anrechenbare ECTS belegen muss, was bei mir zu ziemlich vielen Komplikationen geführt hat, da mir nicht nur Kurse zugeteilt wurde, die ich mir auch anrechnen lassen kann. Nachdem euch am Ende der Einführungswoche dann eure finalen Kurse zugeteilt werden, müsst ihr das OLA nochmal verändern. Plant dafür auf jeden Fall genügend Zeit ein, denn dadurch, dass ihr die Kurse nicht frei wählen könnt, müsst ihr eigentlich jeden Kurs ändern und die Erstellung des rOLA ist um einiges komplizierter als die des OLA.

Anreise

Da die Anreise mit dem Auto fast doppelt so lange gedauert hätte, bin ich mit der Bahn nach Paris gefahren. Ich habe das Ticket ca. einen Monat vorher gekauft und lediglich 50€ dafür bezahlt, was die Bahnfahrt mit Abstand zur günstigsten und auch schnellsten Option gemacht hat.

Unterkunft

Eine Unterkunft zu finden war wirklich das Unkomplizierteste am gesamten ERASMUS Prozess. Es gibt zahlreiche Websites, auf denen man möblierte Wohnungen in Paris mieten kann. Sie funktionieren ähnlich wie Airbnb und da alles über die Agentur läuft muss man keine Sorge davor haben betrogen zu werden. Die Miete wird monatlich an die Agentur überwiesen, welche sie dann an den Vermieter weiterleitet. Ihr müsst zwar zu Beginn eine Art Maklergebühr zahlen, allerdings habe ich schon von einigen gehört, die auf Fakeannoncen im Internet reingefallen sind und dann in Paris angekommen keine Wohnung hatten und überbeuerte Appartements über Airbnb mieten mussten. Ansonsten kann ich euch wirklich ans Herz legen würde, die Wohnungen nach den Metrolinien zu filtern, welche direkt zu Uni fahren. Ansonsten wohnt ihr am Ende zwar in einer netten Wohnung benötigt aber 45 Minuten zur Uni, was bei 8Uhr Vorlesungen ziemlich nerven kann. Ansonsten gibt es direkt neben der Uni auch ein Wohnheim. Da sich die Uni allerdings in LaDefense, dem Wirtschaftsdistrikt von Paris,

befindet, müsst ihr von dort aus immer erst 20 Minuten mit der Metro in die Stadt fahren. An sich ist es keine weite Strecke, aber in LaDefense gibt es neben Bürogebäuden eigentlich nur zwei Malls und die Metro fährt abends nur so lange, dass die letzte Metro um 1 Uhr an der Endstation ankommt (am WE um 2 Uhr).

Universität

Die IESEG School ist eine private Hochschule und zeichnet sich durch ihre vergleichsweise geringe Größe aus. Die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen beträgt durchschnittlich lediglich 30 Studierende. Das Lernkonzept der IESEG unterscheidet sich erheblich von dem der Universität Göttingen. Hier wird besonders viel Wert auf aktive Mitarbeit gelegt, es gilt Anwesenheitspflicht, und das Konzept orientiert sich generell eher an dem einer Schule.

Die Kurse an der IESEG sind in Intensiv- und Extensivkurse unterteilt. Ein Intensivkurs erstreckt sich über vier Tage in der Woche, dauert täglich 4 Stunden und wird mit 2 Credits bewertet. Diese Kurse sind in der Regel hauptsächlich mit internationalen Studierenden besetzt, was die Möglichkeit bietet, häufig mit Freunden im selben Kurs zu sein. Die Endnote setzt sich in der Regel aus verschiedenen Assignments und der mündlichen Mitarbeit zusammen, wobei die Art der Aufgaben von Kurs zu Kurs variieren kann.

Extensivkurse hingegen finden zweimal pro Woche für jeweils 3 Stunden statt und werden mit 4 ECTS bewertet. In diesen Kursen sind in der Regel 3-4 internationale Studierende mit französischen Kommilitonen gemischt.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, einen Französischkurs mit einem Umfang von 2 Credits zu belegen. Dieser findet einmal pro Woche für 2 Stunden statt, und auch hier setzt sich die Endnote aus verschiedenen Leistungen zusammen. Der Kurs hat mir persönlich viel Freude bereitet; ich hatte eine ausgezeichnete Lehrerin und befand mich in einer kleinen Lerngruppe. Studierende im Masterprogramm sollten jedoch beachten, dass die Note wahrscheinlich nicht angerechnet werden kann. Es gibt 4 verschiedene Niveaustufen, und nur Level 4 kann eingereicht werden, da dies der einzige Kurs ist, der das B1-B2 Niveau abdeckt.

Freizeit/ Stadt

Paris ist wirklich unglaublich vielseitig. Neben den typischen Sehenswürdigkeiten wie dem Eiffelturm und dem Louvre gibt es unzählige gemütliche Cafés und Bars zu entdecken. Jedes Viertel hat seinen eigenen Charme, und es macht total Spaß, einfach loszulaufen und Neues zu entdecken. Wer Vintageshopping mag kann gefühlt eine Million Secondhandshops erkunden und am Wochenende gibt es in der ganzen Stadt wechselnde Flohmärkte.

Das Tolle an Paris ist auch seine Verkehrsanbindung. Am Wochenende kann man super Ausflüge in die Umgebung zu machen. Wir haben beispielsweise eine Tour in die Normandie gemacht und Monets Gärten und sein Haus in Giverny besucht. Aber auch mit der Regionalbahn, dem RER, kann man mit seinem Monatsticket von Paris aus ziemlich weit fahren und ist innerhalb einer Stunde beispielsweise in Versailles oder dem Disneyland.

Außerdem veranstaltet der sogenannte International Club während des Semesters viele Parties, Ausflüge und Wochenendtrips. Er organisiert auch die Orientierungswochen vor Unistart und ist gut mit der O-Phase zu vergleichen, nur das sie auch unterm Semester Events organisieren.

Fazit

Mein Auslandssemester in Paris war eine unvergessliche Zeit. Dadurch, dass die Internationals so gut wie alle Kurse zusammen hatten, haben ich viele Leute aus allen möglichen Ländern kennengelernt. Wer gerne in einer Großstadt lebt, wird sich hier super wohl fühlen. Es gibt immer etwas Neues zu entdecken, sei es die Fashionweek im Herbst oder die Weihnachtsmärkte ab Dezember. Außerdem sind die meisten französischen Städte und auch Belgien superschnell mit der Bahn zu erreichen.

Schade war nur, dass die Organisation von Göttinger Seite aus an vielen Stellen so unnötig kompliziert gemacht wird. Beispielsweise mussten die meisten anderen Austauschstudenten ihr OLA erst erstellen, als sie hier waren und ihnen die Kurse zum ersten Mal zugeteilt wurden, da die Erstellung ohne aktuelle Kursliste einfach keinen Sinn ergibt. Zudem war ich die Einzige, die sich nur so wenig ECTS anerkennen lassen konnte. Um mir ECTS außerhalb des freien Wahlbereiches anerkennen lassen zu können hätte ich zuerst eine Kombination aus drei 2ECTS Kursen finden müssen, die zusammen eine Spezialisierung o.ä. ergeben. Da es diese allerdings nicht gibt muss ich das Semester praktisch wiederholen und alle anderen konnten sich einfach so alle Kurse anrechnen lassen. Zudem musste ich nach der Kurswahl nochmal neue Anerkennungsanträge stellen, deren Bearbeitung so lange gedauert hat, dass man zu Kursbeginn teilweise nichtmal wusste, ob man den Kurs nun umsonst macht. Dies ist allerdings ein Problem, dass ihr nicht nur in Frankreich haben werdet, wenn ihr im Master ein Auslandssemester machen möchtet.